

### Zweiter Fall von Krätze

Auch in der Kiderlinschule ist jetzt ein Schüler erkrankt

**FÜRTH (ja) – Zweiter Fall von Krätze in Fürth: Auch an der Hauptschule Kiderlinstraße ist ein Schüler mit der Hautkrankheit infiziert.**

Erst vorgestern hatten die *Fürther Nachrichten* berichtet, dass ein Schüler des Förderzentrums Süd in der Jakob-Wassermann-Straße an Krätze leidet. Das Gesundheitsamt reagierte sofort: Der Junge wurde aus dem Unterricht genommen, die Eltern informiert. Sämtliche Schüler bekamen ein Informationsschreiben der Behörde mit nach Hause. „Die Eltern sollen ihre Kinder genau anschauen und gegebenenfalls das Gesundheitsamt informieren, damit wir reagieren können“, erläutert Werner Hähnlein, der Leiter der Behörde.

Gleichermaßen wurde nun auch in der Kiderlin-Hauptschule verfahren. Der betroffene Schüler darf erst wieder den Unterricht besuchen, wenn ihm ein Arzt mittels Attest Gesundheit bescheinigt.

Offensichtlich gibt es einen Zusammenhang der zwei in Fürth bislang bekanntesten Fälle: Nach Auskunft des Gesundheitsamtes besuchen die beiden Schüler zwar unterschiedliche Bildungseinrichtungen, wohnen aber im selben Haus.

#### „Nur Einzelfälle“

Laut Hähnlein sind die Eltern beider Schüler sehr kooperativ – in einem Nürnberger Förderzentrum hatte sich das kürzlich noch ganz anders dargestellt. Hähnlein zufolge waren Mitarbeiter des Amtes mehrfach bei den Familien, um ihnen Hilfestellung zu geben, wie sie die äußerst ansteckende Krankheit in den Griff bekommen können. Der Behördenleiter rechnet für die nächsten Wochen in Fürth nicht mit einem „gehäuften Auftreten“ der Krätze, sondern „allenfalls mit weiteren Einzelfällen“.

# Raucherclubs: Kein Dammbbruch wie in Nürnberg

Fürth schaut den Gastwirten mehr auf die Finger als die Nachbarstadt — Unterschiedliche Auslegungen

VON JOHANNES ALLES

**FÜRTH – Raucherclub-Chaos in Bayern: Offensichtlich gehen die Städte und Landkreise im Freistaat unterschiedlich mit dem Thema um. Während man in Fürth eine eher härtere Linie fährt, sieht man in Nürnberg keine Handhabe, gegen die Gründung solcher Clubs einzuschreiten.**

Das unterschiedliche Vorgehen der beiden Nachbarstädte scheint kein Einzelfall zu sein: Am Mittwoch hatte die *Süddeutsche Zeitung* berichtet, dass es in Bayern „keine generelle Linie“ gebe. So setzt sich beispielsweise der Landkreis Freising rigoros dagegen ein, dass sich Gaststätten in Raucherclubs umwandeln. „Erlaubt werden darf das Rauchen nur in geschlossenen Gesellschaften“, so eine Kreissprecherin gegenüber der *SZ*. Das treffe etwa auf Hochzeitsfeiern zu, nicht aber auf Raucherclubs.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich in Nürnberg: Rechtsdirektor Hartmut Frommer hat laut einem *FN*-Bericht vom Donnerstag die „Waffen gestreckt“. Über 200 Raucherclubs gebe es bereits in der Noris. „Ein Dammbbruch“, sagt Frommer. Seine Begründung: Die Handlungsanweisungen des Gesundheitsministeriums an die Ordnungsämter seien so weich, dass „sie nicht vollziehbar sind“.

Irgendwo in der Mitte zwischen Freising und Nürnberg liegt Fürth. Nach den Worten von Ordnungsamtsleiter Hans-Peter Kürzdörfer kann hier von einem Dammbbruch nicht die Rede sein. Seine Behörde habe mit drei oder vier Gaststätten Vereinbarungen getroffen, dass sie sich als Raucherclub bezeichnen dürfen. Dazu zählen das Barhaus Dillinger und die Opus Lounge.

Vermutlich gibt es noch einige mehr, meint Kürzdörfer, die Clubs seien schließlich nicht meldepflichtig. Seine Behörde gehe jedoch strikt gegen Gaststätten vor, die unter dem Deckmäntelchen eines Raucherclubs Laufkundschaft hereinlassen. Fünf Bußgeldverfahren werden derzeit auf den Weg gebracht, so Kürzdörfer.

Einige ist man sich, dass das unterschiedliche Vorgehen der Nachbarstädte nichts damit zu tun hat, dass die Staatsregierung nach der Wahl das Nichtraucherschutzgesetz gelockert hat. Raucherclubs seien davon nicht betroffen. Vielmehr legen Fürth und Nürnberg die Handlungsanweisungen, die das Ministerium Mitte Februar verschickt hat, unterschiedlich aus. Darin heißt es bezüglich Raucherclubs: „Es muss sich um eine echte Mitgliederstruktur handeln, d.h. der Geschäftsleitung ist der Mitgliederstand bekannt oder dieser ist abrufbar (Name, Adressen). Die Mitgliedschaft kann nicht am Eingang, zum Beispiel mit dem Lösen einer Eintrittskarte, einmalig für einen Abend oder eine Veranstaltung erworben werden. Es werden Einlasskontrollen durchgeführt. Nur demjenigen wird



In Fürth ist die Zahl der Raucherclubs — hier die „Bauernbeiz'n“ in der Innenstadt — noch beschränkt. In Nürnberg ist sie inzwischen auf rund 200 angeschwollen. Foto: Hans-Joachim Winckler

Einlass gewährt, der sich als Mitglied ausweisen kann.“

Für Frommer ist klar: Es reicht, wenn der Wirt vorgibt, Einlasskontrollen durchzuführen, und eine Liste auslegt, in die sich Mitglieder eintragen können. Kürzdörfer indes meint: „Eine Liste genügt nicht.“ Ein Raucherclub benötige eine „richtige Struktur“. Dazu gehören ihm zufolge Ausweise, ein Clubbeitrag und eine stets aktualisierte Mitgliederdatei.

Ein Anruf beim Gesundheitsministerium bringt wenig Klarheit: Die Ordnungsämter hätten „ganz genaue Vollzugshinweise bekommen“, sagt ein Sprecher. Wenn sich Städte unter-

schiedlich verhalten, müsse die Regierung von Mittelfranken dafür sorgen, dass „eine Homogenisierung stattfindet“. Eines sei jedoch klar: Laufkundschaft habe in einem Raucherclub nichts verloren, Ausweise für die Mitglieder seien daher Pflicht. Und noch einmal: Wie sich die Behörden zu verhalten haben, stehe „ganz genau“ in den Handlungsanweisungen.

Das sieht nicht nur Hartmut Frommer anders. Auch sein Fürther Kollege Hans-Peter Kürzdörfer sagt: „Ich hoffe, es kommen noch ein paar klarere Worte vom Ministerium.“ Bis dahin werde es Raucherclubs in Fürth weiter nur in Ausnahmefällen geben

### ANGESAGT

Einkaufsrummel...

...am Palmsonntag: Fürth macht's möglich. Von 13 bis 18 Uhr haben die **Läden geöffnet**. Ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Gauklern und Musikern sorgt für Stimmung in der Stadt. Lebende Schaufensterpuppen bilden einen Blickfang in der Fußgängerzone. Hier wird zugleich der Beginn der Arbeiten am zweiten Sanierungsabschnitt der Fürther Einkaufsmeile gefeiert. Die infra bietet auf allen Buslinien Zusatzfahrten an. Die Fahrzeiten können auf der Internetseite unter [www.vgn.de](http://www.vgn.de) nachgelesen werden.

### ANGEFRAGT

Prof. Dr. Jens Klinge,

Ärztlicher Direktor des Fürther Krankenhauses, zum **Warnstreik der Klinikärzte** für durchschnittlich rund zehn Prozent mehr Gehalt:

„Wir haben in Fürth einen **Zukunftssicherungsvertrag für das Klinikum abgeschlossen**. Damit ist ein Gehaltsverzicht für alle Mitarbeiter verbunden. Von Tarifsteigerungen bekommen wir nur die Hälfte ab. Bei Vertragsabschluss war uns klar, dass wir uns in einer Zeit der Tarifsteigerungen binden. Dieses Opfer bringen wir für die Sicherung unseres Hauses. Das betrifft natürlich auch die Klinikärzte, die bislang von der örtlichen Vertretung des Marburger Bunds noch nicht zur Streikbeteiligung aufgefordert worden sind. Langfristig halte ich Einkommensverbesserungen für Klinikärzte für notwendig, um die Abwanderungsbewegung ins Ausland und in die Industrie zu stoppen. Gemessen an der Arbeitsbelastung und der Verantwortung ist das Honorar nicht attraktiv.“



## Zwei Bahnhöfe nicht erreichbar

Für jeweils drei Tage fahren U-Bahnen nur bis zur Fürther Stadthalle

**FÜRTH (fn) – Weil zwischen den Bahnhöfen Stadthalle und Klinikum Gleisarbeiten fällig sind, kann die U1 die Haltepunkte Klinikum und Hardhöhe vom 17. bis zum 20. und vom 25. bis zum 28. März nicht anfahren.**

Die Züge fahren deshalb nur von Langwasser Süd bis zur Stadthalle im gewohnten Takt. Zwischen Rathaus und Hardhöhe werden Ersatzbusse mit der Linienbezeichnung „U1“ eingesetzt. Die Fahrgäste sollten längere Fahrzeiten einplanen und die Ausgänge an den Haltestellen sowie die Beschilderungen beachten. Während der Osterfeiertage, vom 21. bis zum

24. März, fährt die U1 dann vorübergehend im Normalbetrieb bis auf die Hardhöhe.

Die gute Nachricht: Nach Abschluss der Arbeiten am 28. März ist auch die so genannte „Langsamfahrstrecke“ zwischen Stadthalle und Klinikum Vergangenheit, die für einige Verzögerungen gesorgt hatte (*wir haben berichtet*). Die während der Bauarbeiten geltenden Sonderfahrpläne können einem Infoblatt entnommen werden, das im Kundenbüro der infra fürth im Hauptbahnhof Fürth sowie den Bussen und U-Bahnen ausliegt.

## Saturn reagiert auf den Werberat

Das Unternehmen erklärte sich bereit, freizügiges Plakat abzuhängen

**FÜRTH (hän) – Letzter Akt in der Affäre um das freizügige Plakat von Saturn: Der Deutsche Werberat hat Beschwerdeführern aus Fürth mitgeteilt: „Nach Intervention“ habe das Unternehmen „zugesichert, die Werbung bis zum 14. März abzuhängen“.**

Dies war bekanntlich gar nicht mehr nötig, weil Sturmzeit Emma dem Konzern die Arbeit vorher abgenommen hatte: Am Wahlwochenende war das Banner mit der nackten Frau von Böen heruntergefegt und seitdem nicht mehr aufgehängt worden. In der jüngsten Stadtratssitzung wurde die Nachricht des Werberats von Frauen,

die die Kommune zum Eingreifen aufgefordert hatten, aber gescheitert waren, mit Applaus quittiert. Doch auch OB Thomas Jung sah sich bestätigt. Der Vorgang zeige, dass es zuständige Gremien in Deutschland gebe; der Stadtrat aber gehöre nicht dazu.

Der Werberat, ein von der Werbewirtschaft geschaffenes Instrument zur Konfliktregelung, habe die Beschwerde ohne eigene Kommentierung an Saturn weitergeleitet, sagte dessen Vertreterin Anne-Marie Grote auf *FN*-Anfrage. Die Firma habe dann reagiert. Mehr Details zu offenbaren, sei beim Werberat nicht üblich.

## Ein tierisches Lustspiel in drei Akten

Osterhasen studieren die Fürther Nachrichten im Schaufenster



Kontrastprogramm im Sturmtief: Vor dem Fürther Rathaus gibt's zu Ostern gleichmäßige Bräune und eine Dusche obendrein. Foto: Matthias Kronau

Tierisch ab geht es am verkaufsoffenen Sonntag in der Fürther Fußgängerzone. Da taucht Maulwurf Buddel als Maskottchen der wieder begonnenen Wühlarbeiten zum Aufmübeln der Fuizo aus der Versenkung auf, während ausgewachsene Osterhasen in der Boutique Das Bad & Mehr einfallen. Als lebende Schaufensterpuppen absolvieren die flotten Hasen dort nach Angaben ihres Regisseurs ein Lustspiel in drei Akten: 1. Akt: „Osterhasen trinken Kaffee und lesen die *Fürther Nachrichten*.“ Ein vorbildlicher Beginn des Tagwerks, nach dem eigentlich nichts mehr schiefe gehen dürfte. 2. Akt: „Osterhasen bemalen große Ostereier und befüllen diese mit duftenden Geschenkideen.“ Ein Kunststück mit ideeller Duftnote. 3. Akt: „Osterhasen entspannen sich mit Wellnessprodukten.“ Was heiter werden kann, wenn Buddel dazustößt und die Szene aufmischt.

\* Fürther treibt es zum Entspannen gemeinhin ins neue Thermalbad. Nachdem sich jetzt allorts die Osterbrunnen in Schale geschmissen haben, will auch der Fürther Jungbrunnen nicht abseits stehen. Zur Feier des Osterfestes veranstaltet das Fürthermare nach einer Mitteilung des Hauses unter Regie von Kaptn O. Hase am Ostersonntag und -montag eine Familienolympiade mit olympischen Disziplinen wie Oster-

küken-Fischen und Wasser-Eierlauf. Auch Osterbräuche sind eben vor Reformen nicht sicher.

\* Viel unauffringlicher wird allerdings die Weikershofer Gaggaes-Quelle dem österlichen Anspruch gerecht. Wenn schon nicht mit gefärb-

ten Eiern, präsentiert sie sich zumindest mit ihrer ganz und gar nicht ideellen Duftnote nach Eiern auch als eine Art Osterbrunnen.

\* Zunehmend heftig wird das Publikum im Konkurrenzkampf der inzwi-

schen üppig ausgeprägten regionalen Bäderlandschaft umworben. Die Feuchtbiotope überbieten einander mit immer neuen Zugnummern. Kundenservice ist dabei Ehrensache. Im Zirndorfer Ehrent-Bad verteilte kürzlich eine freundliche Angestellte einen Schwung Duschbadproben. Allerdings ausdrücklich nur an die Damen. Eine charmante Geste, oder der Wink mit dem Zaunpfahl?

\* Auch im Landkreis geht es tierisch ab. Für ein paar Krönen wurde jetzt sogar eine

### AUCH DAS NOCH

Schnellstraße geschaffen. Zwischen Rehdorf und Anwandten gehört bis Ende März nachts die Trasse den Feuchtbiotop-Bewohnern. Die dürfen sich dort dann ohne Geschwindigkeitsbeschränkung und unter Missachtung der Straßenverkehrsordnung austoben.

\* Die Fürther drohen unter der reichlichen Bewässerung aus regenschweren Wolken jetzt allmählich ebenfalls zu mutieren. Darüber scheinen sich jene vier Puppen auch noch zu amüsieren, die auf einem Plakat an der Bushaltestelle vor dem Rathaus nabelfrei für gleichmäßige Bräune aus der Tube werben. VOLKER DITTMAR